

Rote Parteilegende gegen „ideologische Luftschlösser“

Androsch rechnet mit der SPÖ ab

➤ BERICHT SEITEN 2/3

Androsch liest der Politik die

Im Gespräch mit der „Krone“ rechnet der frühere Vizekanzler auch mit der SPÖ ab: „Wir müssen uns von missionarischen Wunschträumen und ideologischen Luftschlössern verabschieden!“

Während der Süden der Steiermark in einer dichten Nebelsuppe versinkt, zeigt sich der Herbst im idyllischen Kurort Altaussee von seiner schönsten Seite. Der Wahl-Ausseer Hannes Androsch lädt die „Krone“ in sein ortstypisches Landhaus unweit des Altausseer Sees vor der malerischen Kulisse des Losers, einer der zwei „Brotberge“ des Ausseerlands. Besprochen werden sollen jedoch keine „Schönwetter-Themen“ – im Gegenteil.

Das Gespräch wird eine Abrechnung mit der Bundespolitik und dem Bild, das sie derzeit nach außen abgibt, es ist ein Wachrütteln, das alle Parteien, natürlich auch die SPÖ, betrifft. Denn aktuell werde in den Hinterzimmern der Republik über Koalitionen verhandelt, ohne sich aber mit den brennendsten Themen zu beschäftigen, „und das mit einer Gelassenheit, als ob man jede Zeit der Welt hätte, obwohl der Hut brennt“, poltert Androsch. Denn die Lage sei prekär: „Die Staatsfinanzen sind ein Sanie-

rungsfall, bei der Wirtschaft sind wir Schlusslicht in Europa, wir haben eine Rekord-Arbeitslosigkeit und die höchste Steuerbelastung. Es brennt, aber niemand ist bereit, zu löschen.“

„Wir können nicht beliebig Menschen aufnehmen“

Dringender Reformbedarf bestehe vor allem im Sozialsystem: „Bei aller humanitären Bereitschaft: Wir können nicht beliebig Menschen aus halb Afghanistan in unser Sozialsystem aufnehmen, sonst ist es kaputt“, sagt der Industrielle. All das führe zu Verunsicherung und zu Ängsten der Menschen, weil sie nicht gehört würden. „Und Verärgerung äußert sich in Wählerprotest.“ Ergo habe bei der Nationalratswahl die FPÖ vor allem von jungen Protestwählern profitiert.

Der Vizekanzler und Finanzminister in der Regierung Kreisky erteilt also linken politischen Fantasien eine klare Absage: „Wir müssen Abschied nehmen – und das gilt auch für die SPÖ – von missionarischen



Fotos: Christian Jauschowitz



Der Industrielle Hannes Androsch beim Gespräch mit der „Krone“ in seinem Haus im steirischen Altaussee.

Leviten

Wunschträumen und ideologischen Luftschlössern, weil das Diktat der Realität gilt!“ Wobei wir bei den Roten wären, deren Zustand Hannes Androsch so bewertet: „Die beiden Regierungsparteien haben ein Wahldebakel erlebt. Die SPÖ hat davon nichts gewonnen, sondern das schlechteste Ergebnis in ihrer Geschichte eingefahren. Man hat groß verkündet, wir werden Nummer eins und wurden Nummer drei. Erfolge schauen anders aus. Offenbar fehlt es an den Antworten und Ideen.“

Keine Personaldebatten, sondern Problemlösungen

Von einer Obmann-Debatte um Andreas Babler hält der 86-Jährige dennoch nichts: „Ich halte dieses Sesselrücken-Spiel nicht mehr aus. Mir ist egal, wer etwas wird, solange er diese Aufgaben, die überfällig sind, zu einer Lösung bringt. Und diese seien „eine Budgetsanierung, die Durchforstung des Vorschriften-Dschungels und eine Eindämmung der Überbürokratisierung“.

Warum sprechen die Politiker nicht Klartext? „Warum hat der Wahlkampf nicht bei den Menschen draußen stattgefunden, sondern nur im TV?“, stellt Androsch uns die Gegenfrage.

Jörg Schwaiger